Ressort: Finanzen

Gesamtmetall kritisiert EZB

Frankfurt/Main, 08.11.2012, 07:00 Uhr

GDN - Der scheidende Gesamtmetall-Chef Martin Kannegiesser hat die Europäische Zentralbank (EZB) scharf kritisiert. Man sehe die Rolle der EZB inzwischen kritisch, sagte Kannegiesser der "Welt".

"Geldwertstabilität steht nicht mehr an erster Stelle, auch nicht die politische Unabhängigkeit." Das scheine schleichend aufgeweicht zu werden, klagte Kannegiesser, der zwölf Jahre an der Spitze der Metallarbeitgeber stand. "Mit dem sympathischen Herrn Draghi haben wir womöglich den Bock zum Gärtner gemacht", fügte er hinzu. Kritik übte er auch an der EU-Kommission. "Wir wollen ein Europa haben, was nach den Ordnungsgrundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft funktioniert", sagte Kannegiesser. Das sei keine Selbstverständlichkeit. "Manche Technokraten in Brüssel scheinen gar nicht zu wissen, was das ist." Die Euro-Krise hänge wie ein Damoklesschwert über den deutschen Unternehmen. "Investitionen in weiten Teilen Europas sind so gut wie tot." Wie es mit der europäischen Integration und mit der gemeinsamen Währung weiter gehe, "ist für uns lebenswichtig", betonte Kannegiesser.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-1941/gesamtmetall-kritisiert-ezb.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619